

Josef schickt Selfie aus der Krippe: Moderne Weihnachtskrippe aus USA in Heuthen

Eine moderne Weihnachtskrippe aus den USA zieht die Blicke der Ausstellung im Eichsfeld auf sich

21. Dezember 2017 / 02:08 Uhr



Aus den USA kommt diese Krippe im Zeitgeist. Joseph schießt mit dem Mobiltelefon ein Selbstbildnis mit Jesus und Maria. Das Rindvieh ist ganz bio. Fotos: Reiner Schmalzl (3)

Eichsfeld. Mit mehreren Hundert Ausführungen lockt auch die 19. Krippenausstellung in den Dorfsaal in Heuthen. Besucher aus ganz Deutschland sind nach wie vor fasziniert, auf welche unterschiedliche Weise sich die Weihnachtsgeschichte doch darstellen lässt.

Für besonderes Aufsehen sorgt in diesem Jahr jedoch eine Hipsterkrippe aus den USA. Modebewusst und extravagant gekleidete und frisierte junge Leute des 21. Jahrhunderts präsentieren dabei die Weihnachtsgeschichte.

Maria mit „Duckface“ und Könige aus Segways

Im Zentrum der Krippe stehen wie immer Maria und Josef mit ihrem Sprössling Jesus. Lässig posiert der Vater, der einen Männerdutt trägt, mit seinem Smartphone in der Hand vor dem Bettchen seines Sohnes, um ein Selfie der frisch gebackenen Familie zu schießen und es um die Welt zu schicken.

Maria zeigt, typisch für die heutige Jugend, ihr schönstes Duckface. Mit ihrer rechten Hand formt sie das Peace-Zeichen, in der linken hält sie einen „Coffee to go“. Auch der kleine Jesus bleibt vom Update der Krippe nicht verschont: Er trägt eine stylische Beanie-Mütze.

Natürlich kommen auch die Heiligen Drei Könige, um das Jesuskind zu besuchen. Das Trio ist jedoch mit Segways unterwegs und kommt im lässigen Berlin-Style daher. Die Geschenke haben sie natürlich auch nicht vergessen: Es sind Pakete eines internationalen Versandriesen. Was da wohl drin sein mag? Das letzte Glied der Hipsterclique bildet der Hirte mit seinen Tieren.

Die Erfinder der „Modern Nativity“ aus San Diego aus dem US-Bundesstaat Kalifornien greifen bei den Tieren natürlich den ökologisch-korrekten Lebensstil der Hipster auf: So prangt auf einer mitgelieferten Kuh die Aufschrift „100 Prozent organisch“. Um dem Ganzen noch das i-Tüpfelchen aufzusetzen, frisst das Tier aus einem Trog, befüllt mit glutenfreiem Futter. Der Hirte hingegen widmet sich seinem Smartphone und hört Musik. Im gleichen Moment postet er bestimmt einige Bilder der geschichtsträchtigen Geburt auf Instagram und Facebook. Neben ihm steht ein Schaf, das einen roten Wollpulli mit eingestickten Schneekristallen trägt. Welch Ironie.

„Man müsste mit dieser Krippendarstellung nochmals einen richtigen Kontrast bieten“, sagte sich Ludger Dräger, Pfarrer in Heuthen, Geisleden, Flinsberg und von „St. Gerhard“ in Heiligenstadt, zur diesjährigen Ausstellung. In der modernen Darstellungsform könne man selbstverständlich eine theologische Bewandnis sehen. „Gott ist nicht einfach vor 2000 Jahren Mensch geworden, sondern hat auch etwas mit heute zu tun“, betont der Pfarrer. Während die Engel damals die Weihnachtsbotschaft verkündet hätten, geschehe dies heute über die sozialen Netzwerke. Deshalb also das Selfie von Josef und seiner jungen Familie.

Dem Eichsfelder Pfarrer war vor Monaten ein Bild dieser außergewöhnlichen Krippe zugeschickt worden und dann auf einen amerikanischen Versand gestoßen. Für 99 Dollar und umgerechnet 83 Euro war die Krippe „Made in USA“ zu haben. Nach ihrem Flug von Los Angeles nach Frankfurt musste der künftige Besitzer schließlich beim Zollamt in Nordhausen nochmals etwa die gleiche Summe berappen.

Reiner Schmalzl / 21.12.17

Z0R0140093007